

EZEF präsentiert:

U N S E R E F R E M D E

(Notre Étrangère)



Ein Film von Sarah Bouyain

Burkina Faso, Frankreich 2009, 82 min. OmU, bluray

Kontakt: EZEF | Zimmerstr. 90 | 10117 Berlin | Tel. 030-325321342 | info@ezef.de

Kurze Inhaltsangabe:

Nach dem Tod ihres Vaters verlässt Amy Paris, um sich in Burkina Faso auf die Suche nach ihrer Mutter zu machen, von der sie als Achtjährige getrennt wurde. Im Haus ihrer Kindheit findet sie aber nur ihre Tante wieder, eine verbitterte Frau, die ihr keine Auskunft über das Schicksal der Mutter geben will. Parallel zu Amys Suche wird die Geschichte Mariams erzählt, einer Afrikanerin, die als Illegale in Paris lebt, auch sie auf der Suche. Nur langsam kann sie die Freundschaft der Französin Esther zulassen, der sie Unterricht in ihrer afrikanischen Muttersprache gibt. Durch parallele Schnitt-Montage nähert sich der Film seinen Protagonistinnen an und schließlich wird deutlich, wer wen und aus welchen Gründen sucht.

Synopsis:

Nach dem Tod ihres Vaters bricht Amy zu einer Reise auf. Sie verlässt Frankreich, um in ihre Geburtsstadt Bobo Dioulasso in Burkina Faso nach ihrer Mutter zu suchen, von der sie im Alter von acht Jahren getrennt wurde. Damals hatte ihr Vater, ein Franzose, sie mitgenommen und sie wuchs bei dessen Frau und Sohn in einem Pariser Vorort auf. Es ist eine Reise zurück an den Ort ihrer Kindheit, aber auch in eine ihr fremden Welt. Die Suche nach ihrer Mutter, von der sie kaum etwas weiß, bleibt zunächst vergeblich. Sie findet aber ihre Tante Acita wieder, eine vereinsamte alte Frau, die Awa, eine junge Frau im Alter von Amy, als Hilfe und Unterstützung bei sich aufgenommen hat. Das Haus der Tante, in dem sie ihre Kindheit verbracht hat, weckt widersprüchliche Erinnerungen in Amy. Zunächst will auch Acita, die selbst in quälende Erinnerungen an die Vergangenheit verstrickt ist, nicht mit ihr sprechen. Die Kommunikation ist auch dadurch erschwert, dass sie nicht die gleiche Sprache sprechen und nur über die Übersetzung von Awa miteinander reden können. Langsam aber erfährt Amy von der nur widerstrebend erzählenden Tante, warum sie als Kind von ihrer Mutter getrennt wurde und als Acitas Tochter betrachtet wurde. Und sie erfährt, wie sehr sie von ihrer Mutter Mariam geliebt wurde, die schließlich, so die Tante, ihre Heimat in Richtung Europa oder den USA verlassen habe.

Parallel zu Amys Suche nach ihrer Mutter in Burkina Faso erzählt der Film die Geschichte Mariams. Sie ist Mitte 40, kommt aus Burkina Faso und lebt seit Jahren als Illegale in Paris. Sie arbeitet als Putzfrau, hat nur wenig Kontakt zu anderen Menschen und lebt wie ein heimlicher Schatten am Rande der Gesellschaft. Sie lernt Esther kennen, eine Französin, die in der Firma arbeitet, in der sie putzt, und langsam entsteht eine Nähe zwischen den beiden einsamen Frauen. Mariam unterrichtet sie in ihrer Muttersprache Dioula. Als Esther ihr jedoch von ihren Plänen erzählt, ein afrikanisches Kind zu adoptieren, reagiert Mariam schockiert.

Credits:

Regie: **Sarah Bouyain**

Buch: **Sarah Bouyain, Gaëlle Macé**

Kamera: **Nicolas Gaurin**

Ton: **Marianne Roussy, Cécile Chagnaud, Thierry Delor**

Musik: **Sylvain Chauveau**

Schnitt: **Valérie Loiseleux, Pascale Chavance**

Produktion: **Athénaïse, Frankreich**

Koproduktion: **Abissia Productions, Burkina Faso**

Produzentin: **Sophie Salbot**

Darsteller:

Mariam: **Assita Ouedraogo**

Esther: **Nathalie Richard**

Amy: **Dorylia Calmel**

Marie: **Dominique Reymond**

Awa: **Djénéba Koné**

Acita: **Blandine Yameogo**

Kadiatou: **Nadine Kambou Yéri**

Elliot: **Jérôme Sénélas**

u.a.

Über die Regisseurin Sarah Bouyain:

Nach dem Studium der Mathematik studiert sie Film an der Ecole Louis Lumière. 1997 übernimmt sie die Co-Regie des Making Off „Niararaye“ von „Kini et Adams“ von Idrissa Ouédraogo. Drei Jahre später dreht sie „Les Enfants du Blanc“, einen Dokumentarfilm zum 'métissage colonial'. Ihre Novellensammlung „Métisse façon“ erscheint 2003. „Unsere Fremde“ ist ihr erster langer Spielfilm.

Pressestimmen:

„Sarah Bouyain verbindet in ihrem Film harmonisch die verschiedenen Orte der Pariser Vorstadt und Bobo Dioulasso. Das erlaubt ihr einen feinfühligem Umgang mit Gründen, die die Frauen, die ihre Hautfarben miteinander verbinden, während angedeutet wird, dass, wenn das Herz Frieden gefunden hat, es der Welt geöffnet werden kann.

(aus einer Filmkritik von Michel Amarger)

Sarah Bouyain über ihren Film:

„Mariam ist einsam wegen all der ungelösten Probleme, die sie innerlich mit sich herumträgt. Der Film berührt auch die Fähigkeit eines jeden Menschen zur Integration oder Nicht-Integration. ...“

„Mariam hat sich entschieden, in einem Niemandsland zu bleiben, vielleicht auch, um sich so zu bestrafen. Vielleicht fühlt sie sich schuldig an dem, was mit ihrer Tochter geschehen ist. All das macht es ihr unmöglich, in der Gegenwart zu leben, zu sein wo sie ist, in Frankreich. Sie weigert sich, etwas aus ihrem Leben zu machen, und die Schauspieler, die sie verkörpert, bringt diese Dimension in die Rolle mit ein ...“

„Die Beziehung mit Esther sieht Mariam als eine Art des Entkommens und der Möglichkeit, etwas anderes zu erleben. Es gibt ihr auch die Möglichkeit der Identifikation: plötzlich hat sie eine Beziehung mit einer weißen Person in Frankreich, jemand der anders ist als diejenigen, die sie sonst kennt. Esther hilft ihr zu verstehen, dass sie etwas besitzt: sie kann jemandem eine fremde Sprache beibringen. Und das öffnet eine Tür für sie, von der Mariam nie gedacht hätte, sie jemals zu öffnen. Aber dies bringt sie auch zurück zu der Frage nach ihrer Tochter ...“

„Wenn man Assita Ouédraogo sieht wie sie Mariam spielt, nimmt man zuerst ihre Einsamkeit wahr, erst dann, dass sie Afrikanerin ist. Vielleicht denkt man auch, ihre Einsamkeit rührt nicht daher, dass sie so weit von zuhause weg ist, dass sie keine Papiere hat und als Putzfrau arbeitet. Vielleicht versteht man, dass ihre Einsamkeit das Resultat einer schmerzhaften Familienerfahrung ist ...“

Aus einem Interview, das Michel Amarger mit der Regisseurin Sarah Bouyain im April 2010 führte.